

Kaiseradler im Aufwind

Der Kaiseradler gehört zu den weltweit bedrohten Arten für dessen Erhalt Österreich eine hohe Verantwortung trägt. BirdLife Österreich hat sich dem Schutz dieses majestätischen Vogels verschrieben. Durch Bestandsüberwachung, Horstkontrollen und Sicherung der Nistbäume soll der Art geholfen werden.



Kaiseradler

Erfolgreiche Zwischenbilanz für ein Schutzprogramm in Österreich

Seinem Namen wird er mehr als gerecht. Majestätisch breitet der Kaiseradler seine Schwingen aus, stößt sich kraftvoll ab und erhebt sich mit wenigen Flügelschlägen in die Lüfte. Bis vor kurzem musste man zumindest nach Ost- oder Südosteuropa

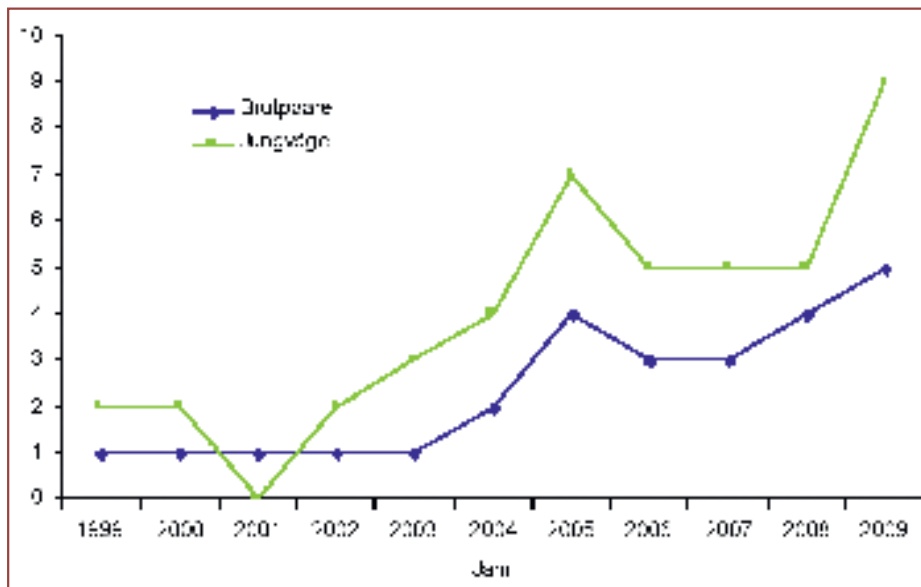
fahren, um dieses Schauspiel mitzuerleben. Denn hierzulande galt der Kaiseradler fast zwei Jahrhunderte lang als ausgestorben bevor die erste erfolgreiche Brut 1999 im östlichsten Bundesland, dem Burgenland, erfolgte. Seither hat sein Bestand bei uns stetig zugenommen und sein Hoheitsgebiet dehnt sich nach Westen hin aus. Diese erfreuliche

Entwicklung ist auf die grenzübergreifenden Schutzbemühungen der Länder Tschechien, Slowakei, Ungarn und Österreich zurückzuführen. Zusätzlich hat sich auch der EU-Bei-

Junge Kaiseradler sind am semmelblonden Gefieder zu erkennen.



Foto: F. Kovacs



Entwicklung des Brutbestandes und des Bruterfolgs beim Kaiseradler in Österreich.

tritt Österreichs positiv ausgewirkt, da sich durch die Zunahme an Stilllegungs- und Brachflächen Beutetiere wie der Feldhase stark vermehren konnten.

Verbreitung und Bestand in Ostösterreich

Der Kaiseradler ist überwiegend in den grenznahen Gebieten Ostösterreichs zu finden mit Verbreitungsschwerpunkten im Nordburgenland sowie in den March-Thaya-Auen und ihrem agrarisch genutzten Vorland. Seit 2005 brüten regelmäßig 3 bis 5 Brutpaare in diesen Regionen. Jenseits der Grenzen gibt es weiters bis zu 8 Brutpaare, deren Hauptjagdgebiete große Ackerbauflächen in Österreich mit einschließen. Im Vergleich zu ihren Nachbarn erwiesen sich die österreichischen Brutpaare in den letzten Jahren als erfolgreicher in der Aufzucht der Jungen – Horstabstürze, Störung, unausgebrütete Eier und Aushorstung blieben ihnen in größerem Ausmaß erspart.

Neben den Brutpaaren halten sich ganzjährig 25 bis 40 nichtbrütende Individuen in Ostösterreich auf. Die Erfassung dieser meist noch nicht geschlechtsreifen Tiere ist für die Dokumentation des Kaiseradlerbrutbestands in Österreich von großer Bedeutung, da sie potentielle Brutpaare darstellen und ihre Aufenthaltsorte schon mehrfach Hinweise auf spätere Ansiedlungen erbracht haben.

Überwachung der Bestandentwicklung

Was nun konkret die Schutzmaßnahmen betrifft, wurde in einem ersten Schritt von BirdLife Österreich ein Aktionsplan im Auftrag der Naturschutzabteilungen der Länder Niederösterreich und Burgenland erstellt. Dies umfasst sowohl die Paare und deren Bruterfolg wie auch die nichtbrütenden Individuen. Letztere werden durch synchron stattfindende Zählungen an vorgegebenen Routen kontrolliert. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Kollegen aus der Slowakei, Tschechien und Ungarn ergibt sich ein gutes Bild über die Verbreitung und Bestandsgröße der Population. Die Zählungen dienen auch dazu, Lebensrau-

Nach 4 Wochen Nestlingszeit kann man Kaiseradler schon beringen.



Foto: K. Edelbacher



Foto: M. Ber...

Der erste in Österreich beringte Kaiseradler.

mansprüche genauer zu definieren, um gezielte Schutzbemühungen setzen zu können.

Eine weitere Maßnahme zur Bestandserfassung stellt die Farbberingung nestjunger Kaiseradler dar, die erstmals im Jahr 2007 gemeinsam mit Kollegen der ungarischen ornithologischen Gesellschaft MME durchgeführt wurde. Dabei handelt es sich um ein internationales Farbberingungsprogramm, bei dem jedes Land über eine eigene Ringfarbe verfügt. Unsere Adler erhalten rote Farbringe und einen Aluminiumring. Während Aluminiumringe erst nach dem Fund eines toten Individuums abgelesen werden können, ermöglichen Farbringe das Ablesen jederzeit – auch aus größerer Distanz.

Erfolgreiche Schutzbemühungen

In einem ersten Schritte wurde von BirdLife Österreich ein Aktionsplan erstellt. Als zentrale Elemente beinhaltet dieser Kontrollen und Sicherung von Horsten, die Errichtung von Kunsthorsten, weiters die Stützung der Nahrungsgrundlage durch Lebensraumverbesserung und den Schutz vor leider weiterhin bestehender illegaler Verfolgung.

Die Erfahrungen aus dem benachbarten Tschechien zeigen, dass in Ermangelung geeigneter Brutbäume Horste teilweise instabil werden. Auch in Österreich stürzten 2007 zwei Horste ab, wobei die Jungvögel gerettet werden konnten. Dies war nur möglich, da durch BirdLife Mitarbeiter die Neststandorte in regelmäßigen Abständen kontrolliert wurden. Besonders in den zentralen Vorkommensgebieten Niederösterreichs fehlen großflächig geeignete Bäume zum Horstbau. Daher werden als kurzfristige Maßnahme Kunsthorste angebracht; als langfristige Perspektive sollen geeignete Bäume als zukünftige Horststandorte aus der Brennholznutzung genommen werden.

Dieser Horstbaum wurde durch einen Sturm zerstört.



Foto: K. Edeibacher

Einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Jagdflächen und der Nahrungsverfügbarkeit stellen die Instrumente des EU-weiten landwirtschaftlichen Förderprogramms „Ländliche Entwicklung“ und im speziellen des österreichischen Agrarumweltprogramms ÖPUL dar. ÖPUL-Maßnahmen wie die Anlage von Brachen, Winterbegrünungen, das Stehenlassen von Stoppelfeldern oder auch der Biolandbau erhöhen das Angebot an Beutetieren. BirdLife Österreich spielt hier eine aktive Rolle, um Entscheidungs-

Kunsthorste müssen das Gewicht von mehreren hundert Kilo tragen.

träger für die Belange der Bewohner der Agrarlandschaften wie dem Kaiseradler zu sensibilisieren.

Entwicklungen in der Landwirtschaft entscheidend

In den nächsten Jahren wird sich der Druck auf die landwirtschaftlichen Flächen allein durch den verstärkten Anbau von Energiepflanzen erhöhen. So ist schon zu beobachten wie Brachflächen, die wichtige Nahrungsquellen darstellen, verschwinden. Daher wird die Ausrichtung der Ländlichen Entwicklung in der kommenden Förderperiode nach 2013 maßgeblich den Erhalt dieser weltweit bedrohten Art mitbestimmen. Um die gegenwärtige Erfolgsbilanz fortschreiben zu können, wird es weiterer Anstrengungen und einer konstruktiven Zusammenarbeit von Behörden, Landnutzern, Jägerschaft und NGOs bedürfen!

Gábor Wichmann, Leiter des Schutzprojektes Kaiseradler bei BirdLife Österreich

**Mit Unterstützung von Bund, Land und
Europäischer Union.**



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [027](#)

Autor(en)/Author(s): Wichmann Gábor

Artikel/Article: [Kaiseradler im Aufwind. 10-12](#)